

Rindenwürmer oder stachelhäutige Würmer; 5. Corallia, Korallen; 6. Zoophyta, nackte Pflanzenthier (ohne Gehäuse).

Intestina, eigentliche Würmer.

Ihr Körper ist ausgedehnt, lang, meist cylindrischrund, und außer den Fühläden und Seitenborsten einiger mit keinen andern Gliedmaßen versehen. Sie leben theils in den Eingeweiden lebendiger Thiere, theils aber auch im Wasser oder in der Erde.

Mikroskopische Objekte.

1. Aus dem Geschlechte *Lumbricus*, Regenwurm: ohne Fühläden; in Ringe abgetheilt, mit verborgenen Borsten versehen.

L. terrester, der gemeine Regenwurm. Sein Maul ist rüsselförmig. Vermitteltst seiner Ringe vermag er es, sich sehr zu strecken; mit keinen Luftlöchern in den Seiten versehen, schöpft er bloß Luft durch das Maul. Sechs Ringe an der vorderen Hälfte seines Körpers sind in einem erhabenen runzeligen Gürtel verwachsen. Er hat acht paarweise gestellte Borstenreihen *). Seine Farbe richtet sich nach der Nahrung

*) Reibt man ihn in einer Schüssel mit Wasser ab, läßt ihn hierauf ganz trocken werden, und legt ihn alsdann auf einen Bogen Papier: so wird man, sobald er darauf hinweg kriecht, ein Rascheln hören. Blüct man sich nun so, daß man unter dem Wurme hinweg nach dem Lichte sehen kann: so wird man gewahr werden, daß das Rascheln nicht durch das Berühren des Papiers mit des Wurmes Ringen entstehet, sondern vielmehr durch seine Borsten, als welche er nach Erforderniß aus einigen Dingen hervorziehet.

und dem Alter, und ist bald weiß, bald röthlichbraun. Er begattet sich und legt Eier. Merkwürdig ist seine besondere Reproduktionskraft. Man kann ihn in Stücke schneiden und jedes einzelne Stück verwandelt sich nach einiger Zeit wieder in einen vollkommenen Regenwurm. Zur Ausführung eines solchen Versuchs ist jedoch ein gewisser Grad von Geschicklichkeit und Uebung erforderlich, wenn die Reproduktion gelingen soll. M. f. Seite 78. Außerdem ist aber der Regenwurm auch noch dadurch merkwürdig, daß er unter seiner Haut selbst wieder lebende Wesen, nämlich gar kleine Würmer zu Inwohnern hat. — Man löse, um die Borsten an den Ringen recht deutlich zu sehen, von der Haut des Regenwurms, wo man will, Etwas ab, spüle es im Wasser recht rein und bringe es zwischen die Glasplättchen des Pressschiebers, Seite 74, gepreßt, unter das Mikroskop, und man wird die Borsten, wie Stacheln, recht deutlich gewahr werden. — Um sich zu überzeugen, daß der Regenwurm selbst wieder Würmer anderer Art in sich berge, befestige man ihn an beiden Enden auf ein Brettchen und schneide ihn mittelst der Lanzette der Länge nach auf. Es wird aus der Wunde eine Feuchtigkeit hervorquellen und man bringe von dieser Etwas auf den Wassertropfen, den man zu dem Zwecke bereits auf den einfachen Glasschieber gebracht hat, diesen aber nun zu einer starken Vergrößerung unter das Mikroskop.

L. variegatus, der bunte Regenwurm. Ein überaus schönfarbiger, etwa $1\frac{1}{2}$ Zoll langer Wurm, der sich auch darin von dem gemeinen Regenwurm unterscheidet, daß er sechs paarweise gestellte Borstenreihen hat. Er lebt in stehenden Wassern und gebiert lebendige Jungen. Auch er hat und zwar eine ganz ausnehmende Reproduktionskraft. So:

gar $\frac{1}{26}$ des Thierchens kann binnen einigen Monaten zu einem ganzen Wurme von vollkommener Länge reproducirt werden. Er pflanzt sich auch durch junge Brut fort, die er wie Sprossen austreibt.

Angaben, aus welchen mikroskopische Objekte^{o)} sich entnehmen lassen.

2. Aus dem Geschlechte *Ascaris*, Rundwurm. Der Körper desselben ist rund fadenförmig, vorn mit drei Warzen, am Ende verdünnt; er lebt im Darm der Thiere.

A. vermicularis, der Mastwurm (Msternwurm, Springwurm) ähnelt einer Fliegenlarve oder Käsemade; er lebt in dem Mastdarne der Menschen, besonders bei Kindern; — mit dem stumpfen Ende seines Körpers saugt er.

A. lumbricoides, der Spulwurm, (Herzwurm), ähnelt sehr dem Regenwurm, unterscheidet sich aber durch das dreieckige Maul, durch zarteres Beringeltsehn und hellere Farbe. Er ist der allgemeinste Darmwurm im menschlichen Körper.

3. Aus dem Geschlechte *Trichocephalus*, Haarkopfwurm: von auffallend ungleicher Dicke, das Kopfende haarförmig, das Schwanzende kolbig.

T. dispar, die Trichuride (der menschliche Haarkopfwurm), von etwa 2 Zoll Länge, ist fein gekerbt, unten glatt und vorn sehr fein gestreift. Sein nach Verhältniß sehr langes, haarförmiges Ende gemeiniglich in einander geschlungen. Er lebt im Blinddarne des Menschen und

^{o)} Oder Objekte für die Loupe — und so auch bei den weiterhin vorkommenden gleichartigen Ueberschriften.

einiger Thiere. Das Männchen erkennt man an dem spiralförmig gewundenen Hintertheile.

4. Aus dem Geschlechte *Taenia*, Bandwurm: der viel gegliederte Wurm — im Menschen oder im Thiere — saugt sich mittelst der aus seinem vierkolbigen Kopfe herausragenden Saugemündungen im Darmlanale fest, wozu er auch an dem übrigen Körper eine Menge von Haken hat, die in Gestalt eines Kranzes sich vorfinden. Dem Kopfe zunächst folgt — wenigstens bei den nachbenannten Arten — ein überaus dünner fadenförmiger Hals, m. s. Taf. VI, unter 1, der allmählig mit immer deutlicheren und größeren Gliedern in den übrigen Körper des Wurms übergeht. In jedem der größeren Glieder, die bei weitem den längsten Theil des Wurms ansmachen, zeigt sich ein besonderer Eierstock, meist von zierlicher Bildung, bald in Knötchen, bald in Laubwerk, der seine Eierchen durch eine am Rande oder auf der breiten Seite befindliche einfache oder doppelte Oeffnung absetzt.

T. solium, der langgliedrige Bandwurm. In Deutschland ist er der gemeinste und lebt im Darne beim Menschen. Er wird mehrere Ellen lang. Die einzelnen Glieder erreichen oft nach dem Schwanze zu die Länge eines halben Zolles. Von den hintersten Gliedern sondern sich von Zeit zu Zeit einige ab, um den übrigen nachwachsenden gleichsam Platz zu machen; es sind die von den Alten so genannten Kürbiskernwürmer.

T. vulgaris, der kurzgliedrige Bandwurm. Diese Art findet sich mehr in andern Gegenden Europa's, vornehmlich in der Schweiz und in Frankreich. Er lebt, wie der vorige, im dünnern

Darme beim Menschen. Seine Glieder sind nur anderthalb Linien lang, aber einen halben, ja zuweilen wohl einen ganzen Zoll breit. Der überaus dünne Hals mißt nicht selten eine halbe Elle. Dieser Wurm wird oft sehr lang, ja man hat von demselben schon ein Stück von 60 Ellen Länge erhalten. Von ihm findet sich Taf. VI, mitten, unter 1, der fadenförmige Hals mit Kopfende, schief rechts bei 1 aber der stark vergrößerte Kopf, mit den vier Saugmündungen und dem Hakenfranze abgebildet.

5. Aus dem Geschlechte *Hirudo*, Blutegel: ein länglicher, halbrunder, vorn und hinten abgestumpfter Wurm. Sein Maul besteht aus einer dreieckigen Oeffnung, in welcher sich drei Zähne und hinten eine Warze befinden. Er streift alle drei Wochen die Haut ab.

H. medicinalis, der medicinische Blutegel. Dieser führt auf schwarzbraunem Rücken sechs gelbliche Linien, am Bauche aber ist er weiß mit gelblichen Flecken. Er lebt in stehenden oder langsam fließenden Wasser. Außerhalb des Wassers zieht er sich zusammen. Er zeichnet sich vorzüglich aus als sehr guter Wetterprophet.

H. sanguisuga, der Ross-Blutegel. Er ist oben schwarz, unten schmutzig olivengrün, mit schwarzen Flecken und wird etwa 4 Zoll lang. Den Namen hat er daher, weil er sich gerne an den Beinen der Pferde ansaugt.
